



SCHUTZKONZEPT DES  
Bremer Radsport-Verbands e.V.  
PRÄVENTION  
SEXUALISIERTER GEWALT IM SPORT

[www.radsport-hb.de](http://www.radsport-hb.de)

(STAND: DEZEMBER 2024)

# Inhaltsverzeichnis

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	2
2. Positionierung des Verbandes zur Prävention sexualisierter Gewalt .....	2
3. Verankerung in der Satzung.....	2
4. Was ist sexualisierte Gewalt?.....	3
5. Verursacher*in/Täter*in .....	4
Hilfsangebote für Verursacher*innen „Kein Täter werden“ .....	4
6. Strategien der Verursacher*in .....	5
7. Betroffene .....	5
8. Anzeichen von Übergriffen .....	6
9. Beschwerdemanagement – Ansprechpartner im Verband und extern .....	6
10. Beratungsstellen Bremen: .....	7
11. Beratungsstellen Bundesweit: .....	8
12. Risikoanalyse .....	9
13. Verhaltensregeln .....	10
14. Qualifizierungsmaßnahmen .....	12
15. Eignung von Mitarbeitern .....	12
16. Ehrenkodex .....	12
17. Lizenzerwerb und Lizenzentzug.....	12
18. Intervention im Verdachts- und Ernstfall.....	13
19. Vorlagen und Arbeitshilfe.....	13

## 1. Einleitung

Der Bremer Radsport-Verband e.V. (BRV) vertritt zurzeit die Interessen von 11 Radsportvereinen und 2 Betriebssport Gruppen mit seinen ca. 500 Mitgliedern in Bremen. Zu den wichtigsten Aufgaben des Verbandes und seinen Vereinen zählt die sportliche Ausbildung von Kindern und Jugendlichen. Gerade in den Vereinen wird wertvolle Arbeit zur körperlichen Gesundheit und des sozialen Umgangs miteinander geleistet. Um hier positive Wirkungen zu generieren, muss die körperliche und psychische Unversehrtheit der Heranwachsenden sowie der Erwachsenen geschützt werden.

Aus diesem Grund lehnt der BRV jegliche Form (sowohl, verbale, Physische, Psychische, oder Fremdenfeindliche) von Gewalt und Diskriminierung ab. Er sieht sich weiter in der Pflicht, aktiv seine Mitglieder zu schützen. Die Prävention und Intervention in Fällen von sexualisierter Gewalt ist ein wichtiges Zahnrad bei der Begleitung von jungen und heranwachsenden Sportlern\*innen in die Strukturen des Sports.

Dieses Schutzkonzept soll für mehr Sicherheit und Sensibilität im Umgang mit sexualisierter Gewalt im Radsport sorgen und besseren Schutz der uns anvertrauten Personen bieten. Dazu gehören Informationen, Empfehlungen und Arbeitsmaterialien sowie die Intervention bei konkreten Verdachtsfällen (siehe Anlage 1 auf der Seite 14-15 sowie Link 1 auf der letzten Seite).

Die nachfolgenden Empfehlungen sollen dem Verband und seinen Vereinen eine Hilfestellung bei der Umsetzung von eigenen Maßnahmen und Konzepten geben.

## 2. Positionierung des Verbandes zur Prävention sexualisierter Gewalt

Alle Maßnahmen die zur Vermeidung sexualisierter Gewalt ergriffen werden, zählen zur Prävention. Durch mehr Aufklärung und Sensibilisierung sollen auf lange Sicht die Risiken verringert sowie Fälle möglichst früh aufgedeckt werden.

Der Bremer Radsport-Verband e.V. (BRV) hat daher in seiner Vorstandssitzung im März 2023 die Umsetzung des DOSB-Stufenmodells (siehe Link 2 auf der letzten Seite) mit den umfassenden Standards zur Prävention sexualisierter Belästigung und Gewalt beschlossen. Es wurden eine ehrenamtlichen Positionen der Beauftragten zum Schutz gegen sexualisierte Gewalt eingerichtet und besetzt.

## 3. Verankerung in der Satzung

Auf Beschluss der Jahreshauptversammlung im März 2023 wurde die Prävention gegen sexualisierte Gewalt unter den neu eingefügten § 2 in der Jugendordnung verankert (siehe Link 3 auf der letzten Seite). Damit unterstreicht der BRV seine Ablehnung jeglicher Form von sexualisierter Belästigung und Gewalt und sieht zudem rechtssichere Regelungen für eine Sanktionierung bei entsprechendem Fehlverhalten in Form von Verbandsstrafen in seiner Satzung vor.

#### 4. Was ist sexualisierte Gewalt?

Nach langer Tabuisierung von sexualisierter Gewalt, erhöhte sich die Aufmerksamkeit im Jahr 2010 durch Bekanntwerden von Vorfällen im Sport und die, dadurch erhöhten medialen Präsenz. Unter dem Begriff „Sexualisierte Gewalt“ versteht man jede Form von Gewalt, bei der eine Macht- oder Vertrauensposition ausgenutzt wird, um Betroffene zur Befriedigung der eigenen sexuellen Bedürfnisse zu zwingen. Hierbei handelt es sich nicht nur um Handlungen mit Körperkontakt, sondern auch Gesten, Bilder oder anzüglicher Bemerkungen. Wir Erwachsenen befinden uns in einer „natürlichen Machtposition“ den Kindern/Heranwachsenden gegenüber, deshalb ist es Wichtig sich dessen bewusst zu sein und entsprechend vorbildlich zu handeln.

Es werden drei Handlungen unterschieden:

Sexuelle Grenzverletzung/Überschreitungen	Sexueller Übergriff	Sexueller Missbrauch
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ohne Absicht</li> <li>- Ohne erotischen Hintergedanken</li> <li>- Aus Unwissenheit</li> <li>- Keine Wahrnehmung von Schamgrenzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absichtlich, oft geplantes Handeln</li> <li>• Erotischer Hintergedanken</li> <li>• Bewusste Missachtung von Schamgrenzen und äußerer Abwehr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absichtliches und planvolles Handeln</li> <li>• Straftat im Sinne des Strafgesetzbuches § 174-184</li> </ul>

Sexuelle Grenzverletzung kann ohne Absicht aus Versehen geschehen (Bsp. unbeabsichtigte Berührung, Kränkung durch eine verletzend empfundene Bemerkung). Dies ist im Vereins- und Verbandsalltag nicht ganz zu vermeiden. Dennoch sind zufällige und unbeabsichtigte Grenzverletzungen im gemeinsamen Alltag korrigierbar, insofern die grenzverletzende Person grundlegend mit respektvoller Haltung handelt. Es gilt einer „Kultur der Grenzverletzungen“, in der es in Ordnung scheint, wenn beleidigt, „gegrapscht“ und regelmäßig Grenzen verletzt werden, aktiv entgegenzuwirken, durch bewusst machen, gezielte wertschätzende Kommunikation, respektvoller Umgang auf Augenhöhe.

Sexuelle Übergriffe unterscheiden sich dadurch, dass sie weder zufällig noch aus Versehen passieren. Sie werden als Machtmittel missbraucht, ebenso sind sie Ausdruck eines respektlosen Verhaltens. Dies resultiert aus persönlichen und grundlegenden fachlichen Defiziten oder bereits zur Vorbereitung auf einen folgenden sexuellen Missbrauch.

Sexueller Missbrauch im Sinne von strafrechtlich relevanten Formen, wie sexueller Nötigung, exhibitionistischen Handlungen und/oder Ausstellen, Herstellung, der Handel und der Eigenbesitz von Kinderpornographischen Produkten. Mögliche Erscheinungsformen sind im Strafgesetzbuch ab § 174 ff, definiert. Wenn Verdachtsfälle geäußert oder Vorfälle sexualisierter Gewalt in Verband und Vereinen

des Bremer Radsport-Verbandes bekannt werden, bedeutet dies für die Mitarbeiter\*innen (sowohl haupt- und ehrenamtliche), generell: Handlungspflicht! Um im Vorfeld bekannte Straftäter „auszusortieren“ wird ein „Erweitertes Polizeiliches Führungszeugnis“ von angehenden Trainern/rinnen erwartet.

## 5. Verursacher\*in/Täter\*in

Personen, die sexualisierte Gewalt verüben, werden in der Fachliteratur in der Regel als „Täter\*in“ oder als „Verursacher\*in“ bezeichnet. Der Begriff „Täter\*in“ bezieht sich hierbei eher auf Personen, die strafrechtlich relevante bzw. schwere Formen von sexuellem Missbrauch begehen. Wird ein weites Begriffsverständnis von sexualisierter Gewalt zugrunde gelegt, so scheint der Ausdruck „Verursacher\*in“ passender – insbesondere für Personen, die Übergriffe ausüben oder minderjährig sind.

Verursacher\*innen sexualisierter Gewalt kommen aus den unterschiedlichsten sozialen Schichten, Berufsgruppen, Nationalitäten und Altersstufen. Es gibt keine eindeutigen Hinweise, mit Hilfe derer sie erkannt werden können. Auch Personen, die einen tadellosen Ruf haben und stets engagiert sind, sind daher nicht als Verursacher\*innen auszuschließen. Sexualisierte Gewalt wird den vorliegenden Studien zufolge grundsätzlich häufiger von Männern als von Frauen ausgeübt. Dies spiegelt sich auch in den sportbezogenen Befunden von »Safe Sport« wieder: Bei sexualisierter Gewalt mit Körperkontakt waren die übergriffigen Personen ausschließlich erwachsene Männer und überwiegend in Betreuungsfunktionen im Verein tätig (z. B. als Trainer, Physiotherapeut, Betreuer). Bei sexualisierter Gewalt ohne Körperkontakt sind aber auch Jugendliche verantwortlich (in 30 % der Fälle), und die Verursacher\*innen sind nicht ausschließlich männlich (86 % männlich).

In der Fachliteratur werden bei sexuellem Kindesmissbrauch grundsätzlich zwei Gruppen von übergriffigen Personen voneinander unterschieden: Diejenigen, die eine sexuelle Präferenzstörung aufweisen (Pädophilie oder Hebephilie), und diejenigen, die eine primäre sexuelle Orientierung gegenüber Erwachsenen haben, aber aus unterschiedlichen Gründen sogenannte „Ersatzhandlungen“ begehen.

### Hilfsangebote für Verursacher\*innen „Kein Täter werden“

Das Präventionsnetzwerk „Kein Täter werden“ bietet ein kostenloses und durch die Schweigepflicht geschütztes Behandlungsangebot für Menschen an, die therapeutische Hilfe suchen, weil sie sich sexuell zu Kindern hingezogen fühlen und darunter leiden.

[www.kein-taeter-werden.de](http://www.kein-taeter-werden.de)

## 6. Strategien der Verursacher\*in

Freizeit- und Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche, das heißt auch Angebote in Sportvereinen, bieten für Verursacher\*innen günstige Gelegenheiten. Sie setzen dabei gezielt auf das Vertrauen, das ihrer Position als Betreuer\*in oder auch als Jugendtrainer\*in in einer anerkannten Institution entgegengebracht wird. Sexualisierte Gewalt beginnt meistens nicht mit einem eindeutigen Übergriff, sondern wird über längere Manipulationsprozesse angebahnt. Dabei versuchen die Verursacher\*innen das Vertrauen der Kinder, Jugendlichen, Eltern und insbesondere der anderen Mitarbeiter\*innen zu gewinnen. Dieser Anbahnungsprozess, auch „Grooming“ Prozess genannt, kann unter anderem mithilfe digitaler Medien erfolgen.

Teil dieser Strategie ist es, die Widerstandsfähigkeit ihres potenziellen Opfers zu testen. Dabei erfahren die Betroffenen eine besondere Aufmerksamkeit und Zuwendung, dadurch werden Sie in ein Gefühl der Abhängigkeit und Schuldigkeit eingebunden.

## 7. Betroffene

In der Studie „Safe Sport“ wurden die Gewalterfahrungen von Sportler\*innen in verschiedenen Gruppen zugeordnet. Die Auswertung ergab, dass Mädchen und junge Frauen signifikant häufiger von sexualisierter Gewalt im Sport betroffen sind als Jungen und Männer. Es gaben 18% der weiblichen Befragten an, dass sie sexualisierte Gewalt ohne Körperkontakt, 25% sexuelle Grenzverletzungen und 5 % sexualisierte Gewalt mit Körperkontakt erfahren hatten.

Auch gab es in den vergangenen Jahren vermehrt Hinweise auf männliche Betroffene. 13% der männlichen Befragten gaben an, dass sie sexualisierte Gewalt ohne Körperkontakt, 9% sexuelle Grenzverletzungen und 1 % sexualisierte Gewalt mit Körperkontakt, erfahren hatten.

## 8. Anzeichen von Übergriffen

Die Betroffenen empfinden oft Scham, Hilfslosigkeit und fühlen sich handlungsunfähig. Sie können das Geschehene nur schwer einordnen, ein Umgang damit ist schwierig. Das Sprechen über das erlebte können die Betroffenen oft nicht direkt, Sie teilen sich allerdings oft auf anderen Wegen mit. Es gibt aber keine eindeutigen Hinweise oder spezifische Anzeichen bzw. Symptome an denen Unbeteiligte sexualisierte Gewalt erkennen können.

### Mögliche Anzeichen der Betroffenen:

- Extreme Müdigkeit
- Extremes Leistungsverhalten
- Konzentrationsstörungen
- Plötzliche, häufiges Fehlen
- Reizbarkeit und Wutausbrüche
- Rückzug von Aktivitäten und Vermeidungsverhalten
- Schreckreaktionen
- Suchttendenzen
- Übertrieben Wachsamkeit
- Gewichts Ab- oder Zunahme
- Wesensveränderung

Nehmen Betreuer\*innen oder Trainer\*innen solche Verhaltensauffälligkeiten wahr, kann es hilfreich sein, aktiv Hilfe anzubieten. Wenn nötig sollte eine professionelle externe Beratung hinzugezogen werden (siehe Interventionsleitfaden – Anlage 1 und Link 1 auf der letzten Seite).

## 9. Beschwerdemanagement – Ansprechpartner im Verband und extern

Bei verbandseigenen Maßnahmen werden im regelmäßigen Abstand anonymisierte Evaluationen zum Wohlbefinden der Teilnehmenden durchgeführt. Es gibt diverse Möglichkeiten diese Umfragen online durchzuführen und auszuwerten - für bis zu 50 Teilnehmer\*innen sind diese Umfragen sogar kostenlos (z.B. bei Lamapool [Umfrage erszthhhvhfgzktellen](#) | [Top Umfrage-Tool](#) | [Kostenlose Fragebögen \(lamapoll.de\)](#)).

Ein Musterfragebogen für Evaluation ist in den Anlagen, am Ende dieses Schutzkonzepts, zur Orientierung oder weiteren Verwendung, beigefügt (Anlage 6 und 7).

Bei allen Verbandsmaßnahmen wird wiederholt auf interne und externe Anlaufstellen für Betroffene angewiesen. Diese sind:

### Ansprechpartner\*in bei sexualisierter Gewalt im Bremer Radsport-Verband e. V.:

Jennifer Sallat

Mail: [PSG@radsport-hb.de](mailto:PSG@radsport-hb.de)

Tel.: **0176 84 83 66 64**

## 10. Beratungsstellen Bremen:

Kinderschutz-Zentrum	Humboldtstraße 179, 28203 Bremen Tel.: 0421 24011220 Mail: <a href="mailto:info@sksb-bremen.de">info@sksb-bremen.de</a>
Kinderschutz-Bund Bremerhaven	Georgstraße 7, 27570 Bremerhaven Tel.: 0471 303639 Mail: <a href="mailto:info@kinderschutzbund-bremerhaven.de">info@kinderschutzbund-bremerhaven.de</a>
Kinder- und Jugendschutz-Telefon	Tel.: 0421 69991133
Bremer JugendBüro e.V.	Schüsselkorb 17-18, 28195 Bremen Tel.: 0421 59865160 Mail: <a href="mailto:info@bremerjugendbuero.de">info@bremerjugendbuero.de</a>
Mädchenhaus Bremen e.V.	Rembertistraße 32, 28203 Bremen Tel.: 04213365444 Mädchennotruf: 0421 341120 Mail <a href="mailto:info@maedchenhaus-bremen.de">info@maedchenhaus-bremen.de</a>
notruf – Psychologische Beratung bei sexueller Gewalt	Fedelhören 6, 28203 Bremen Tel.: 0421 15181 Mail: <a href="mailto:info@notrufbremen.de">info@notrufbremen.de</a>
Schattenriss e.V. – Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen*	Waltjenstraße 140, 28237 Bremen Tel.: 0421 617188 Mail: <a href="mailto:info@schattenriss.de">info@schattenriss.de</a>
Männertherapiezentrum Bremen	Bismarckstraße 18, 28203 Bremen Tel.: 0421 557 77 88 Mail: <a href="mailto:info@mtz-bremen.de">info@mtz-bremen.de</a>
Weisser Ring e.V.	Sögestraße 47, 28195 Bremen Tel.: 0421 323211 Mail: <a href="mailto:bremen@weisser-ring.de">bremen@weisser-ring.de</a>



## 11. Beratungsstellen Bundesweit:

Nummer gegen Kummer:	Kinder- und Jugendtelefon: 116111 Elterntelefon: 08001110505 <a href="http://www.nummergegenkummer.de">www.nummergegenkummer.de</a>
Hilfeportal Sexueller Missbrauch	<a href="http://www.hilfeportal-missbrauch.de">www.hilfeportal-missbrauch.de</a>
Hilfetelefon Sexueller Missbrauch	Tel.: 0800 22 55 530
Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen	Tel.: 116 016
Hilfetelefon Gewalt gegen Männer	Tel.: 0800 1239900
Weißer Ring e. V.	Opfer-Telefon: 116 006 <a href="http://www.weisser-ring.de">www.weisser-ring.de</a>

## 12. Risikoanalyse

In der Risikoanalyse werden systematisch die Risiken identifiziert und bewertet. Seitens des BRVs wurde mit Vertreter\*innen der Sparten Radball, BMX, Kunstrad, Cyclocross, Straße und Pumptrack verbandsintern eine Risikoanalyse durchgeführt und die Sportart- bzw. Organisationsspezifischen Bedingungen benannt, die die Ausübung von sexualisierter Belästigung und Gewalt begünstigen könnten. Dadurch werden Schwachstellen im Verband und den Vereinen aufgedeckt und Risiken minimiert.

Zu den wichtigsten Risikofaktoren zählen: Körperkontakt, Infrastruktur und besonderes Abhängigkeitsverhältnis.

Der Risikofaktor Körperkontakt ist wie in vielen anderen Sportarten auch im Radsport Teil des sportlichen Alltags. Die Trainer\*innen und Übungsleiter\*innen müssen den Sportler\*innen Hilfestellungen oder Sicherungen in der Ausübung des Sports geben. Verursacher\*innen nutzen die Gelegenheit für gezielte und bewusste Berührungen aus, sie rechtfertigen die Berührungen mit der Notwendigkeit der Hilfestellung.

Beispiel zum Risikofaktor Körperkontakt im Radsport:

- Hilfestellung bei einer neuen Übung im BMX und Kunstradsport durch Trainer\*in im Rücken- und Gesäßbereich
- Anbringen der Startnummer am Trikot durch Betreuer\*in am Rücken/Gesäßbereich
- Sicherung beim Überfahren von Hindernissen durch Trainer\*in am Oberarm/Rücken
- Bei Erster-Hilfe nach Unfall / Verletzung im Training
- Massagen nach und vor dem Wettkampf oder im Trainingslager

Der Risikofaktor Infrastruktur bezeichnet die Umgebung in der sich die Sportler\*innen bei der Ausübung des Sports bewegen. Damit sind zum Beispiel die Umkleidekabinen, Teamfahrzeuge Wartezone etc. gemeint. Diese Faktoren können sexualisierte Gewalt (Grenzverletzungen) begünstigen.

Beispiel zum Risikofaktor Infrastruktur:

- An-/Umziehen in der Umkleidekabine oder im Teamfahrzeug
- Übernachtungen in Ferienhäusern oder Jugendherbergen mit wenig Raumangebot und Privatsphäre
- Ein-/Ausfahren in leichter Bekleidung (z.B. nur im Unterhemd oder Sport-BH)
- Zum Ort des Wettkampf / Veranstaltung fahren ohne zweiten Betreuer (zweiter Trainer oder Elternteil)

Der Risikofaktor besonderes Abhängigkeitsverhältnis ist gerade im Leistungssport, wo in den meisten Fällen ein besonders enges Verhältnis zwischen Trainer\*in und Sportler\*in besteht, Teil der Täterstrategie die Widerstandsfähigkeit auf geeignete Opfer zu testen.

Beispiele zum Risikofaktor besonderes Abhängigkeitsverhältnis:

- Kaderstruktur mit Sportler\*innen in unterschiedlichem Alter
- Lange und intensive Beziehung zwischen Trainer und Sportler\*in
- Nominierung zu Lehrgängen oder dem Landeskader

## 13. Verhaltensregeln

Basierend auf der Risikoanalyse sind Verhaltensregeln für das Miteinander während der Verbandsmaßnahmen (Kaderlehrgang, Trainingslager, Maßnahmen mit Übernachtungen) erarbeitet worden (siehe Anlage 3 und 4 unter Punkt 16. Vorlagen und Arbeitshilfen) um die zu betreuenden Personengruppen vor Übergriffen zu schützen.

Zum Beispiel: Seit November 2022 sind bei allen durch den BRV organisierten Kadermaßnahmen mit Übernachtung, zwei qualifizierte Betreuer\*innen anwesend – mindestens eine davon weiblich, wenn weibliche Athletinnen an der Maßnahme teilnehmen.

Des Weiteren sollen auch die Trainer\*innen und Betreuer\*innen, die mit den Sportlern direkten Kontakt haben, in allen Situationen vor falschem Verdacht geschützt werden.

Daher empfehlen wir auch unseren Vereinen die Einhaltung diese Verhaltensregeln an allen Orten in denen Kontakt zueinander besteht.

### **Keine sexualisierte Sprache und Diskriminierung**

- Ausdrücke, Witze und Äußerungen, die sexuelle Inhalte transportieren und/oder sich negativ auf das Geschlecht oder die sexuelle Orientierung, oder äußere Merkmale der Heranwachsenden beziehen, sind zu unterlassen.
- Sexualisierte Äußerungen oder Äußerungen zur körperlichen Erscheinung und zum Aussehen von Kindern und Jugendlichen /sind zu unterlassen

### **Keine körperlichen Kontakte zum Schaden von Kindern und Jugendlichen**

- Die Methoden der Hilfestellung sind sportfachlich korrekt und werden im Vorfeld der Übung transparent kommuniziert.
- Berührungen von Kindern und Jugendlichen, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Sport stehen, sind zu unterlassen.
- Körperliche Kontakte zu den Heranwachsenden (z. B. in den Arm nehmen) müssen von diesen gewünscht bzw. gewollt/ klar Kommunizierte sein und dürfen nicht Überhand nehmen.

### **Kein Training ohne Kontroll- und Zugangsmöglichkeit für Dritte**

- Bei Einzeltrainings wird das „Sechs-Augen-Prinzip“ oder das „Prinzip der offenen Tür“ eingehalten, d.h. es ist eine weitere Person anwesend (z. B. ein\*e weiterer\*e Betreuer\*in oder ein weiteres Kind). Wenn dies nicht möglich ist, sind allen Türen bis zur Eingangstür offen zu lassen. Einzeltrainings werden generell mit dem Vereinsvorstand und den Erziehungsberechtigten abgesprochen.
- Eltern haben (je nach Sportart/Art des Trainings) die Möglichkeit, beim Training zuzusehen.

### **Einzelne Kinder werden nicht in den Privatbereich mitgenommen**

- Kinder und Jugendliche werden nicht in den Privatbereich des Betreuers bzw. der Betreuerin (Wohnung, Haus, Garten, Boot, Hütte usw.) mitgenommen. Kinder und Jugendliche übernachten nicht im Privatbereich der betreuenden Personen.

### **Keine Privatgeschenke und Bevorzugungen**

- Es werden keine Vergünstigungen gewährt oder Geschenke gemacht, die nicht mit mindestens einem weiteren Mitarbeiter bzw. einer weiteren Mitarbeiterin abgesprochen sind.
- Dass einzelne Kinder bzw. Jugendliche immer wieder für bestimmte Aktionen ausgewählt werden und besondere Zuwendungen und Bevorzugungen erhalten, ist zu vermeiden.

### **Kein Duschen bzw. Übernachten mit Kindern und Jugendlichen**

- Es wird nicht mit Kindern und Jugendlichen geduscht (ggf. als letzte Person die Dusche nutzen).
- Es wird nicht mit Kindern und Jugendlichen übernachtet. Übernachtungen gemeinsam mit Gruppen von Kindern und Jugendlichen, z. B. im Rahmen von Sportfesten, Freizeiten oder vergleichbaren Veranstaltungen sind mit mind. zwei Betreuer\*innen möglich.
- Umkleidekabinen/Zimmer werden erst nach Anklopfen und Rückmeldung betreten.

### **Keine Geheimnisse mit Kindern**

- Es werden keine „Geheimnisse“ mit Kindern und Jugendlichen geteilt, auch nicht in Chats, per E-Mail-Verkehr oder anderen Formen digitaler Kommunikation. Alle Absprachen/jegliche Kommunikation können/kann öffentlich gemacht werden.
- Es werden keine privaten Online-Kontakte mit einzelnen Jungen oder Mädchen abseits des Sports unterhalten. Bei teaminternen Gruppenchats müssen die Altersfreigaben zur Nutzung der Apps berücksichtigt werden. Eltern werden zur Transparenz in die Gruppenchats mitaufgenommen.

### **Keine Verbreitung von Fotos und Videos zum Schaden von Kindern und Jugendlichen**

- Kinder und Jugendliche dürfen nicht gegen ihr Einverständnis und das der Eltern/Erziehungsberechtigten fotografiert und im Internet präsentiert werden.

### **Keine sexuellen Beziehungen zwischen Betreuer\*innen und Jugendlichen unter 18 Jahren**

- Dies kann je nach Alter und Intensität des Obhutsverhältnisses strafrechtliche Konsequenzen haben! Besteht oder entwickelt sich (dennoch) eine beidseitig einvernehmliche sexuelle Beziehung innerhalb der legitimen Altersgrenzen, ist dies direkt im Verein offenzulegen und ggf. die Trainingsgruppe zu wechseln.
- Betreuer\*innen grenzen sich deutlich und transparent ab, wenn junge Sportler\*innen für sie „schwärmen“ oder eine enge Beziehung eingehen möchten.

## 14. Qualifizierungsmaßnahmen

Bei der Betreuung junger Sportler\*innen muss ein hoher Standard gewährleistet werden. Aus diesem Grund legt der Bremer Radsport-Verband großen Wert auf die Regelmäßige Fort- und Ausbildung seiner Mitarbeiter im Bereich der Prävention sexualisierter Gewalt. Sowie den angemessenen Umgang bzw. Ansprache von Kindern und Jugendlichen.

Zum Beispiel: Landeskadersportler\*innen werden beim ersten Kaderlehrgang mit den Spielregeln vertraut gemacht und verpflichten sich zur Einhaltung der gleichen. Es werden auch regelmäßig die Themen „Umgang mit Sozialmedien und Handy“ sowie „Weiterleitung von kinderpornografischen Fotos/ Videos“ bearbeitet.

Alle Trainer\*innen und Betreuer\*innen werden regelmäßig geschult. Auf Anfrage werden auch die Schulungen in den Vereinen angeboten.

## 15. Eignung von Mitarbeitern

Bei allen Mitarbeitenden, die im Auftrag des Verbandes/der Vereine Kinder und Jugendliche betreuen oder Ansprechpartner\*in für den Bereich PSG sind, erfolgt eine Einsichtnahme in ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis. Dieser Vorgang wird alle drei Jahre erneut durchgeführt. Bei Neueinstellungen wird grundsätzlich die Einsichtnahme in ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis durch die Präventionsbeauftragte eingefordert.

Zur kostenfreien Beantragung des eFZ bei der zuständigen Meldebehörde, erhalten ehrenamtlich Engagierte ein Antragsformular (siehe Anlage 3 unter Punkt 17. Vorlagen und Arbeitshilfen).

Des Weiteren werden alle BRV-Mitarbeiter\*innen, die mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt stehen, regelmäßig zum Thema Kindeswohl geschult. Auf Anfrage werden diese Schulungen auch im Verein durchgeführt.

## 16. Ehrenkodex

Im Ehrenkodex (siehe Anlage 1 auf Seite 11) werden die Wertevorstellungen an denen sich die Mitarbeiter\*innen orientieren sollen formuliert. In diesen präventiven Maßnahmen zum Kinder- und Jugendschutz wird das Wohl der anvertrauten Sportler\*innen geachtet und besondere Aufmerksamkeit auf deren Schutz gelegt. Jede Auseinandersetzung des Inhaltes sollte sich im Bewusstsein der Mitarbeiter\*innen verankern und die Wachsamkeit der Grenzüberschreitungen erhöhen. Alle Mitarbeiter\*innen des saarländischen Radfahrer-Bund verpflichten sich den Ehrenkodex zu unterschreiben und einzuhalten (siehe Link 4 auf der letzten Seite).

## 17. Lizenzerwerb und Lizenzentzug

Vor dem Erwerb oder Verlängerung der Trainerlizenzen ist der Ehrenkodex zu unterschreiben. Das ist eine der Voraussetzungen, um an der Aus-/Fortbildung teilnehmen zu können. Außerdem sind die Themen zur Prävention sexualisierter Gewalt und Kindeswohl seit 2022 wesentliche Lerninhalte in den Trainerlehrgängen (Trainerausbildung D und C).

Der Vorstand des Bremer Radsportverbandes e.V. ist berechtigt, bei Verstoß gegen Satzungen, Ordnungen und Reglements des DOSB, des BDR oder des Bremer Radsportverbandes e.V. die eigens ausgestellten Lizenzen zu entziehen bzw. betroffene Landesverbände/BDR zu informieren, falls die Lizenz außerhalb vom Bremen erworben wurde.

Der Umgang mit den Lizenzen, die vom Dachverband ausgestellt wurden, wird in der Ausbildungs- sowie in der Rechts- und Verfahrensordnung (Satzungsbestandteile) des BDR geregelt.

## 18. Intervention im Verdachts- und Ernstfall

Zur Intervention zählen alle Maßnahmen, die geeignet sind, Vorfälle von sexualisierter Gewalt zu beenden und die Betroffenen zu schützen! Da jedoch in der Regel Mitarbeiter\*innen sowohl in Radsportvereinen als auch in den Verbänden, keine ausgebildeten Fachkräfte in der Wahrnehmung und im Erkennen von sexualisierter Gewalt sind, sollte bereits im Vorfeld klar sein, wie bei einem möglichen Verdachtsfall vorzugehen ist.

### Allgemeine Handlungsempfehlungen bei Vorfällen und / oder Beobachtungen:

- Wichtiger Grundsatz: „Ruhe bewahren“!
- Entgegennahme von Verdachtsäußerungen („Gesprächsprotokoll“ – siehe Anlage 8)
- Unbedingte Diskretion
- Kommunikation im Verdachtsfall
- Mit externen Fachstellen kooperieren (z. B. „Hilfetelefon“)

Hierbei ist es hilfreich bereits vor dem möglichen Auftreten von Verdachtsfällen, konkrete Vorgehensweisen und Zuständigkeiten festzulegen.

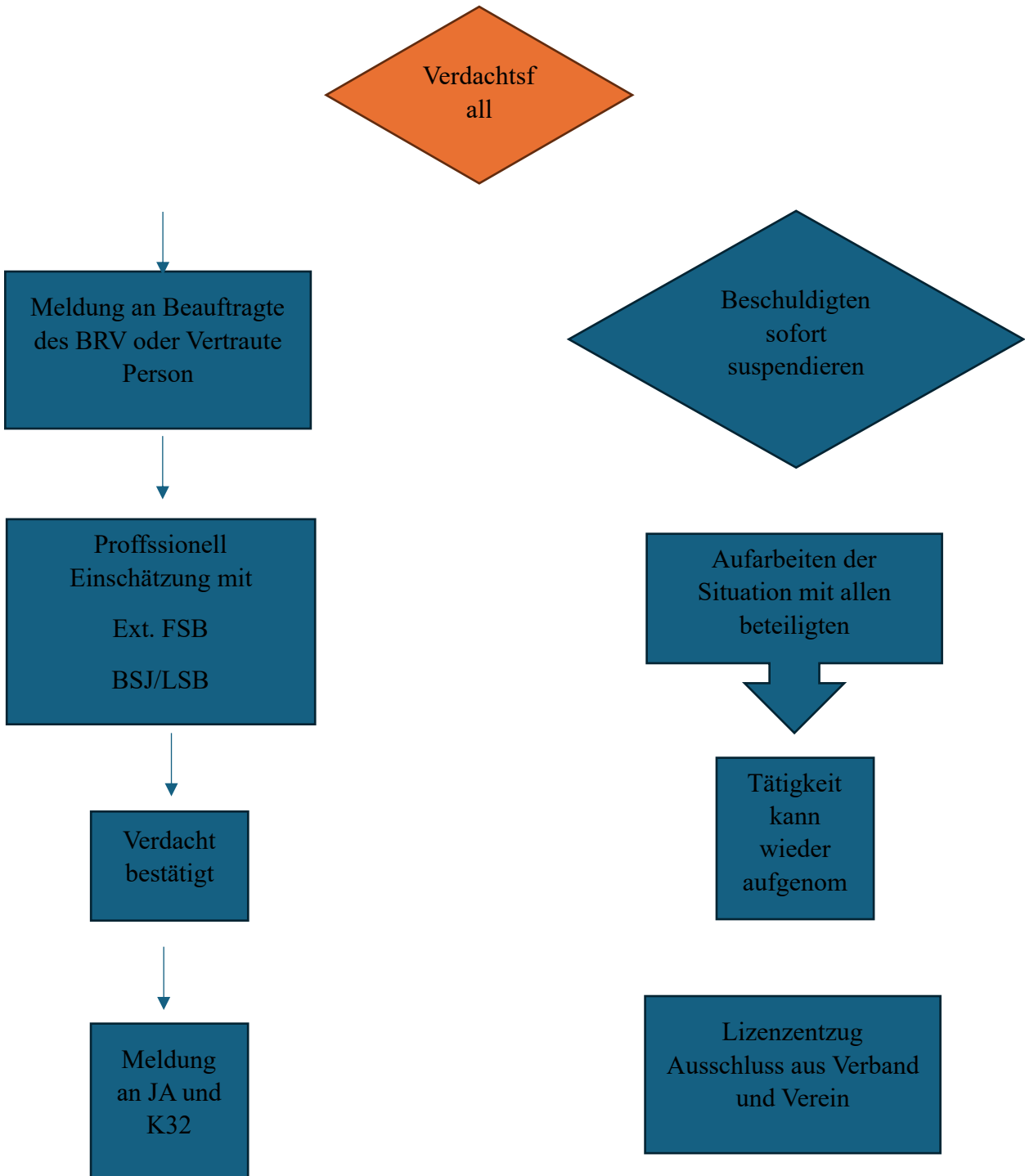
BRV hat aus diesem Grund einen Interventionsleitfaden erstellt und auf der Homepage des BRV veröffentlicht (siehe Link 1 auf der letzten Seite).

## 19. Vorlagen und Arbeitshilfe

Diese Vorlagen und Arbeitshilfen können gerne für den Einsatz im Ehrenamt u. a. in den Sportvereinen genutzt werden. Die Angaben der Links/Quellen befindet sich auf der letzten Seite.

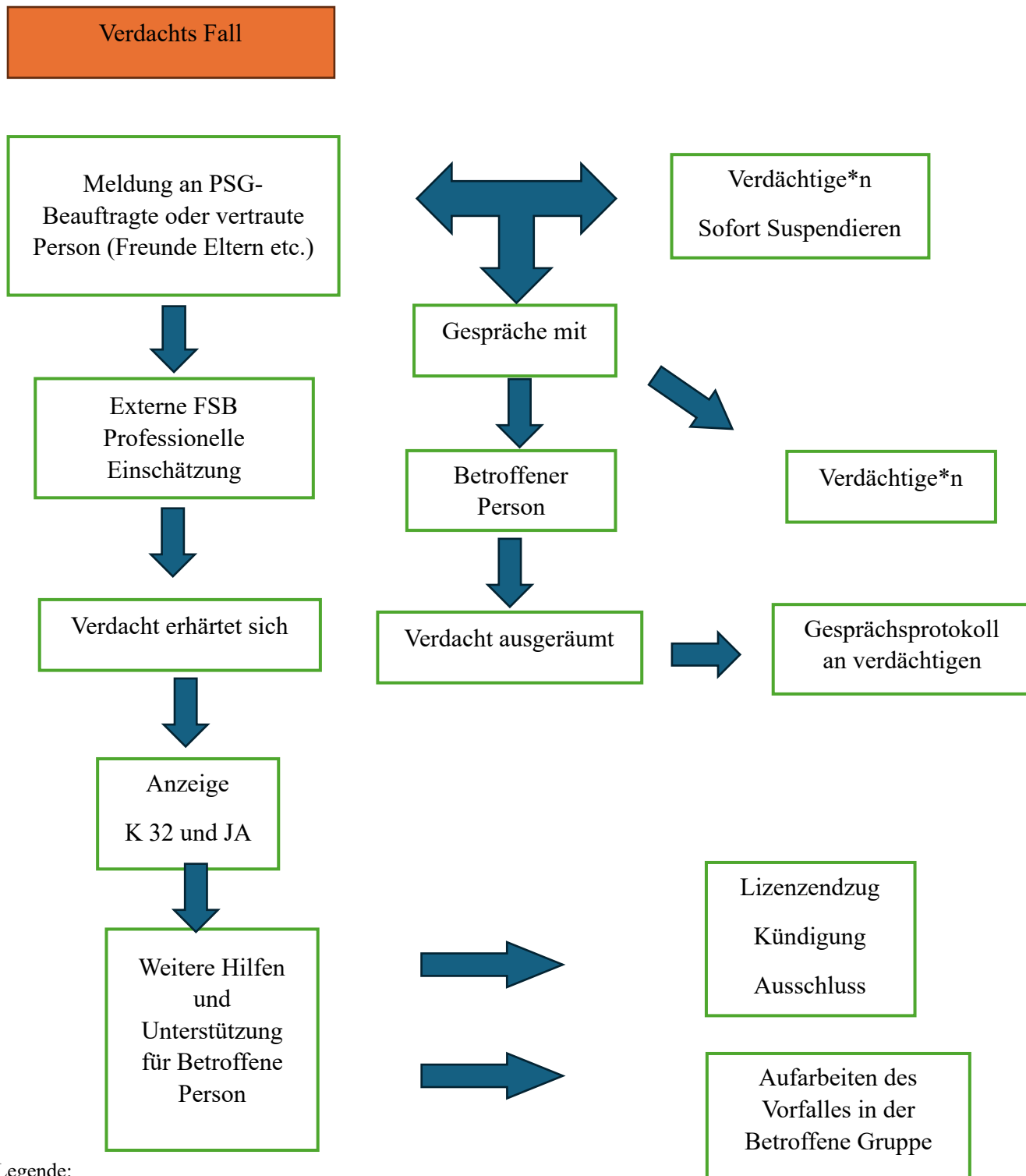
Anlage 1: Interventiondleitfaden	Seite 14
Anlage 2: Ehrenkodex,	Seite 16
Anlage 3: Antragsformular erweitertes Führungszeugnis,	Seite 17
Anlage 4: Verhaltensregeln für Trainer*innen und Betreuer*innen	Seite 18-19
Anlage 5: Spielregeln für Kadersportler*innen	Seite 20
Anlage 6: Umfrage zum Wohlbefinden U14	Seite 21
Anlage 7: Umfragebogen zum Wohlbefinden, Über 14 Jahre	Seite 28
Anlage 8: Gesprächsprotokoll im Verdachts- und Ernstfall,	Seite 25

### Anlage 1: Interventionsleitfaden



Legende:

Ext. FSB = externe Fachberatungsstelle / BSI= Bremer Sportjugend / LSB= Landes Sportbund / JA= Jugendamt / K32= Kriminalpolizei Bremen Fachkommissariat für Sexualstraftaten



Legende:

Ext. FSB = externe Fachberatungsstelle / BSJ= Bremer Sportjugend / LSB= Landes Sportbund /  
JA= Jugendamt / K32= Kriminalpolizei Bremen Fachkommissariat für Sexualstraftaten



**Anlage 2: Ehrenkodex**

# Ehrenkodex

Für alle ehrenamtlich, neben- und hauptberuflich Tätigen in Sportvereinen und -verbänden.

Hiermit verspreche ich, \_\_\_\_\_:

- Ich werde die Persönlichkeit jedes Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen achten und dessen Entwicklung unterstützen. Die individuellen Empfindungen zu Nähe und Distanz, die Intimsphäre und die persönlichen Schamgrenzen der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie die der anderen Vereinsmitglieder werde ich respektieren.
- Ich werde Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bei ihrer Selbstverwirklichung zu angemessenem sozialen Verhalten anderen Menschen gegenüber anleiten. Ich möchte sie zu fairem und respektvollem Verhalten innerhalb und außerhalb der sportlichen Angebote gegenüber Mensch und Tier erziehen und sie zum verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und der Mitwelt anleiten.
- Ich werde sportliche und außersportliche Angebote stets an dem Entwicklungsstand der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausrichten und kinder- und jugendgerechte Methoden einsetzen.
- Ich werde stets versuchen, den mir anvertrauten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gerechte Rahmenbedingungen für sportliche und außersportliche Angebote zu schaffen.
- Ich werde das Recht des mir anvertrauten Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf körperliche Unversehrtheit achten und keine Form der Gewalt, sei sie physischer, psychischer oder sexualisierter Art, ausüben.
- Ich werde dafür Sorge tragen, dass die Regeln der jeweiligen Sportart eingehalten werden. Insbesondere übernehme ich eine positive und aktive Vorbildfunktion im Kampf gegen Doping und Medikamentenmissbrauch sowie gegen jegliche Art von Leistungsmanipulation.
- Ich biete den mir anvertrauten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für alle sportlichen und außersportlichen Angebote ausreichende Selbst- und Mitbestimmungsmöglichkeiten.
- Ich respektiere die Würde jedes Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und verspreche, alle jungen Menschen, unabhängig ihrer sozialen, ethnischen und kulturellen Herkunft, Weltanschauung, Religion, politischen Überzeugung, sexueller Orientierung, ihres Alters oder Geschlechts, gleich und fair zu behandeln sowie Diskriminierung jeglicher Art sowie antidemokratischem Gedankengut entschieden entgegenzuwirken.
- Ich möchte Vorbild für die mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sein, stets die Einhaltung von sportlichen und zwischenmenschlichen Regeln vermitteln und nach den Gesetzen des Fair Play handeln.
- Ich verpflichte mich einzugreifen, wenn in meinem Umfeld gegen diesen Ehrenkodex verstoßen wird. Ich ziehe im „Konfliktfall“ professionelle fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu und informiere die Verantwortlichen auf der Leitungsebene. Der Schutz der Kinder und Jugendlichen steht dabei an erster Stelle.
- Ich verspreche, dass auch mein Umgang mit erwachsenen Sportlerinnen und Sportlern auf den Werten und Normen dieses Ehrenkodexes basiert.

Durch meine Unterschrift verpflichte ich mich zur Einhaltung dieses Ehrenkodexes.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum      Unterschrift

## Anlage 3: Antragsformular erweitertes Führungszeugnis

## Vorlage zur Beantragung eines erweiterten Führungszeugnisses

(Quelle: [www.dsj.de/kinderschutz](http://www.dsj.de/kinderschutz))

Bestätigung des \_\_\_\_\_ (Verband/Verein) \_\_\_\_\_

Frau/Herr \_\_\_\_\_

wohnhaft in \_\_\_\_\_ ist

für den \_\_\_\_\_ tätig

als \_\_\_\_\_

und benötigt dafür ein erweitertes Führungszeugnis gem. § 30a Abs.1 BZRG.

- Die Tätigkeit erfolgt ehrenamtlich für eine gemeinnützige Einrichtung (z.B. Sportverein/verband) oder wird im Rahmen einer der in § 32 Abs. 4 Nr. 2 Buchstabe d EStG genannten Dienste ausgeübt (z.B. Freiwilliges Soziales Jahr, Bundesfreiwilligendienst).

Daher gilt hier die gesetzliche Befreiung von der Gebührenpflicht (vgl. Merkblatt zur Erhebung von Gebühren für das Führungszeugnis (Stand: 15.10.2014), Bundesamt für Justiz).

- Die Tätigkeit erfolgt nicht ehrenamtlich.

Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

(Verband/Verein)

(Funktion im Verband/Verein)

(Adresse/ggf. Webseite/E-Mail)

## Anlage 4:

Seite 1/2



Verhaltensregeln für Trainer\*innen und Betreuer\*innen

Keine sexualisierte Sprache und Diskriminierung

- Ausdrücke, Witze und Äußerungen, die sexuelle Inhalte transportieren und/oder sich negativ auf das Geschlecht oder die sexuelle Orientierung oder der Heranwachsenden beziehen, sind zu unterlassen.
- Sexualisierte und Äußerungen zur körperlichen Erscheinung und zum Aussehen von Kindern und Jugendlichen /sind zu unterlassen.

Keine körperlichen Kontakte zu Kindern und Jugendlichen

- Die Methoden der Hilfestellung sind sportfachlich korrekt und werden im Vorfeld der Übung transparent kommuniziert.
- Berührungen von Kindern und Jugendlichen, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Sport stehen, sind zu unterlassen.
- Körperliche Kontakte zu den Heranwachsenden (z. B. in den Arm nehmen) müssen von diesen gewünscht bzw. gewollt sein und dürfen nicht Überhand nehmen.
- Jeglicher Körperkontakt (Hilfestellung etc.) muss vorher kommuniziert werden

Kein Training ohne Kontroll- und Zugangsmöglichkeit für Dritte

- Bei Einzeltrainings wird das „Sechs-Augen-Prinzip“ oder das „Prinzip der offenen Tür“ eingehalten, d. h. es ist eine weitere Person anwesend (z. B. ein\*e weiterer\*e Betreuer\*in oder ein weiteres Kind). Wenn dies nicht möglich ist, sind allen Türen bis zur Eingangstür offen zu lassen. Einzeltrainings werden generell mit dem Vereinsvorstand und den Erziehungsberechtigten abgesprochen.
- Eltern haben die Möglichkeit (je nach Sportart/Art des Trainings) beim Training zuzusehen.
- Kinder und Jugendliche werden nicht in den Privatbereich des Betreuers bzw. der Betreuerin (Wohnung, Haus, Garten, Boot, Hütte usw.) mitgenommen.
- Wenn weibliche Athletinnen an der Maßnahme mit Übernachtung teilnehmen, sind in der Regel zwei qualifizierte Betreuer\*innen anwesend – mindestens eine davon ist weiblich.

Kinder und Jugendliche übernachten nicht im Privatbereich der betreuenden Personen. Keine Privatgeschenke und Bevorzugungen

- Es werden keine Vergünstigungen gewährt oder Geschenke gemacht, die nicht mit mindestens einem weiteren Mitarbeiter bzw. einer weiteren Mitarbeiterin abgesprochen sind.
- Dass einzelne Kinder bzw. Jugendliche immer wieder für bestimmte Aktionen ausgewählt werden und besondere Zuwendungen und Bevorzugungen erhalten, ist zu vermeiden.

Kein Duschen bzw. Übernachten mit Kindern und Jugendlichen

- Es wird nicht mit Kindern und Jugendlichen geduscht (ggf. als letzte Person die Dusche nutzen).
- Es wird nicht mit Kindern und Jugendlichen im gleichen Zimmer übernachtet.



## Verhaltensregeln für Trainer\*innen und Betreuer\*innen

- Umkleidekabinen/Zimmer werden erst nach Anklopfen und Rückmeldung ausschließlich von gleichgeschlechtlichen Betreuern\*innen betreten. Wenn das nicht möglich ist, bleibt der/die Betreuer\*in an der Tür stehen oder die Tür offen.

### Keine Geheimnisse mit Kindern

- Es werden keine „Geheimnisse“ mit Kindern und Jugendlichen geteilt, auch nicht in Chats, per E-Mail oder anderen Formen digitaler Kommunikation. Alle Absprachen/jegliche Kommunikation können/kann öffentlich gemacht werden.
- Es werden keine privaten Online-Kontakte mit einzelnen Jungen oder Mädchen abseits des Sports unterhalten. Bei teaminternen Gruppenchats müssen die Altersfreigaben zur Nutzung der Apps berücksichtigt werden. Eltern können zur Transparenz in die Gruppenchats mitaufgenommen werden.

### Keine Verbreitung von Fotos und Videos zum Schaden von Kindern und Jugendlichen

- Kinder und Jugendliche dürfen nicht gegen ihr Einverständnis und das der Eltern/Erziehungsberechtigten fotografiert und im Internet präsentiert werden.

### Keine sexuellen Beziehungen zwischen Betreuer\*innen und Jugendlichen unter 18 Jahren

- Dies kann je nach Alter und Intensität des Obhutsverhältnisses strafrechtliche Konsequenzen haben!
- Besteht oder entwickelt sich (dennoch) eine beidseitig einvernehmliche sexuelle Beziehung innerhalb der legitimen Altersgrenzen, ist dies direkt im Verein offenzulegen und ggf. die Trainingsgruppe zu wechseln.
- Betreuer\*innen grenzen sich deutlich und transparent ab, wenn junge Sportler\*innen für sie „schwärmen“ oder eine enge Beziehung eingehen möchten.

## Anlage 5:

### 10 Spielregeln für ein respektvolles und aufmerksames Miteinander

1. Ich behandle andere so, wie ich selbst behandelt werden möchte.
2. Ich diskriminiere andere nicht wegen ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft, ihrer Religion, ihrer Kleidung, ihrer Hautfarbe oder anderer äußerer Merkmale oder aufgrund ihrer Behinderung.
3. Ich achte das Recht der anderen auf körperliche Unversehrtheit und wende keine Gewalt an, weder physischer, psychischer oder sexualisierter Art.
4. Ich respektiere die individuellen Grenzen der anderen und achte das Recht der anderen, Nein zu sagen. Ein Nein wird von mir akzeptiert. Auch ein nonverbales Nein wird von mir akzeptiert.
5. Ich unterlasse die Verbreitung von Texten, Fotos, Videos oder Tonaufnahmen über Medien und soziale Netzwerke gegen den Willen der betreffenden Personen.
6. Ich lasse zu, dass alle anderen ihre Gefühle und Wünsche frei äußern können.
7. Ich vertrete den Fair-Play Gedanken aktiv und stelle mich daher gegen Tricks und jede Form von Betrug im sportlichen Wettbewerb und im Vereinsleben.
8. Ich setze mich gegen gewalttätiges, sexistisches, rassistisches oder abwertendes Verhalten ein, egal ob es durch Worte, Taten, Bilder oder Videos erfolgt.
9. Ich unterstütze andere, wenn sie gerade nicht in der Lage sind, sich selbst zu helfen.
10. Ich übernehme Verantwortung, wenn die genannten Spielregeln missachtet werden und ziehe gegebenenfalls eine Betreuerin / einen Betreuer hinzu.

---

Ort, Datum

---

Vorname, Name (leserlich) und Unterschrift

## Anlage 6

### Umfrage zum Wohlbefinden

Sehr geehrte Eltern und Sorgeberechtigte,

nach Training möchten wir mit Ihrem Kind/Ihren Kindern einen kurzen Fragebogen durchführen. So können wir erfassen, wie Ihr Kind unser Angebot empfunden hat und ggf. darauf reagieren. Es geht uns um folgende Fragen: Haben sich die Kinder in der Gruppe wohl gefühlt? Wie empfanden sie die Betreuung? Kamen die Kinder gut mit den Aufgaben und Übungen zurecht? Sind den Kindern negative Erlebnisse oder Gewalt widerfahren oder haben die Kinder dahingehend etwas beobachtet?

Die Umfrage hilft uns, das Training an den Bedürfnissen der Kinder zu orientieren und wachsam zu werden, wenn Kinder sich ausgeschlossen fühlen oder Gewalt erleben. Sie können den Fragebogen gerne anschauen. Sprechen Sie dazu einfach die betreuende Person an.

Der Fragebogen wird für die Kinder 10-15 Minuten in Anspruch nehmen. Sie dürfen jederzeit abbrechen oder Fragen überspringen. Die Teilnahme ist für die Kinder absolut freiwillig – auch wenn Sie die Teilnahme erlauben, liegt die Entscheidung bei Ihrem Kind/Ihren Kindern.

Der Fragebogen ist anonym und es ist nicht nachvollziehbar, welches Kind welchen Fragebogen bearbeitet hat.

Bei Fragen können Sie sich an uns wenden:

Bremer Radsportverband e.V.

Jennifer Sallat

[psg@radsport-hb.de](mailto:psg@radsport-hb.de)

Tel.: 017684836664

### Einwilligung

Ich bin über das Vorhaben ausreichend informiert. Art, Umfang und Bedeutung des Fragebogens, das Ziel sowie die Länge wurden genau und verständlich dargelegt.

Ich habe alle relevanten Informationen gelesen und hatte ausreichend Zeit, mich mit meinem Kind für oder gegen eine Teilnahme zu entscheiden. Ich bin mir bewusst, dass die Teilnahme meines Kindes freiwillig erfolgt.

Ich bin damit einverstanden, dass die Daten über oder von meinem Kind in anonymisierter Form ausgewertet werden. Ich habe zur Kenntnis genommen, dass es keinen Rückschluss auf die Person meines Kindes gibt.

Ich nehme hiermit zur Kenntnis, dass die Einwilligung zur Erhebung und zur Verarbeitung der Daten unwiderruflich ist, da aufgrund der anonymisierten Form der Umfrage keine teilnehmerbezogene Löschung durchgeführt werden kann.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Kind den Fragebogen ausfüllt. Ich willige in die Teilnahme für mein Kind ein.

Datum und Unterschrift der Eltern oder Sorgeberechtigten:

## Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer

wir machen diese Umfrage, weil wir wissen möchten, wie das Training für dich war. **Wie hast du dich gefühlt? Wie war es für dich, Teil der Gruppe zu sein? Das kannst nur du wissen und deshalb haben wir diesen Fragebogen vorbereitet.**

**Wenn du nicht mitmachen möchtest, ist das in Ordnung. Du hast dadurch keine Nachteile. Du kannst auch jederzeit aufhören und brauchst keinen Grund zu nennen. Du kannst immer Fragen stellen. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Alle bekommen den gleichen Fragebogen. Wir fragen nicht nach deinem Namen. Deswegen wissen wir später nicht mehr, wer welche Antworten gegeben hat.**

Die Umfrage dauert ungefähr 10-15 Minuten. Aber du kannst dir so lange Zeit dafür nehmen, wie du brauchst.

Möchtest du mitmachen oder nicht? Dann kreuze hier an:

- Ja, ich habe alles verstanden und möchte mitmachen.
- Nein, ich möchte nicht mitmachen.

---

### Über dich

1. Wie alt bist du? \_\_\_\_\_ Jahre
2. Wie siehst du dich?  
 als Mädchen  als Junge  weder als Mädchen noch als Junge

---

### Deine Note für das Training

3. Zu Beginn: Welche Schulnote würdest du dem Training insgesamt geben?

\_\_\_\_\_

## Deine Gefühle während dem Training


### 4. Wie hast du dich während des Training gefühlt?

In der Liste stehen unterschiedliche Gefühle. Kreise die Zahl ein, die am besten passt.

0 bedeutet: So hast du dich gar nicht gefühlt.

4 bedeutet: Du hast dich ganz genau so gefühlt.

Du kannst auch eine Zahl dazwischen ankreuzen.

					
	0	1	2	3	4
Glücklich	<b>Gar nicht</b>				<b>Ganz genau</b>
Traurig	<b>Gar nicht</b>				<b>Ganz genau</b>
Entspannt	<b>Gar nicht</b>				<b>Ganz genau</b>
Gestresst	<b>Gar nicht</b>				<b>Ganz genau</b>
Voller Energie	<b>Gar nicht</b>				<b>Ganz genau</b>
Gelangweilt	<b>Gar nicht</b>				<b>Ganz genau</b>



---

## Die Gruppe

5. Jetzt geht es darum, wie es mit der Gruppe war.

- ▶ Wir hatten eine gute Zeit zusammen.

**Nie**                      **Selten**                      **Manchmal**                      **Oft**                      **Immer**

- ▶ Wenn ich ein Problem hatte, hat mir ein Betreuer oder eine Betreuerin geholfen.

**Nie**                      **Selten**                      **Manchmal**                      **Oft**                      **Immer**

- ▶ Meine Betreuerinnen haben mir zugehört.

**Nie**                      **Selten**                      **Manchmal**                      **Oft**                      **Immer**

- ▶ Ich konnte bei Entscheidungen mitbestimmen.

**Nie**                      **Selten**                      **Manchmal**                      **Oft**                      **Immer**

- ▶ Ich bin bei den Übungen gut mitgekommen.

**Nie**                      **Selten**                      **Manchmal**                      **Oft**                      **Immer**

- ▶ Ich habe mich in der Gruppe wohl gefühlt.

**Nie**                      **Selten**                      **Manchmal**                      **Oft**                      **Immer**

---

## Grenzen und Respekt

6. Bei diesen Fragen geht es um unangenehme Situationen, die du während des Training vielleicht erlebt oder gesehen hast.

Hier kannst du mehr als eine Antwort ankreuzen!

Kreuze alle für dich passenden Antworten an.

**Unten werden einige Situationen beschrieben. Ist so etwas in der Gruppe einmal oder häufiger passiert?**

- a) Ein Kind wurde gemobbt oder beleidigt.
  - Ja, habe ich gesehen oder gehört
  - Ja, ist mir selbst passiert
  - Nein, kam nicht vor
  
- b) Einem Kind wurde absichtlich weh getan.
  - Ja, habe ich gesehen oder gehört
  - Ja, ist mir selbst passiert
  - Nein, kam nicht vor
  
- c) Über ein Kind wurden Witze über den Körper gemacht oder über etwas, was mit Sex zu tun hatte. Oder jemand hat etwas über ein anderes Kind gesagt, was mit Sex zu tun hatte.
  - Ja, habe ich gesehen oder gehört
  - Ja, ist mir selbst passiert
  - Nein, kam nicht vor
  
- d) Ein Kind wurde gegen den eigenen Willen angefasst. Oder ein Kind wurde gezwungen jemanden anzufassen.
  - Ja, habe ich gesehen oder gehört
  - Ja, ist mir selbst passiert
  - Nein, kam nicht vor
  
- e) Ein Kind wurde an intimen Körperstellen angefasst. Oder ein Kind wurde geküsst, obwohl er oder sie das nicht wollte.
  - Ja, habe ich gesehen oder gehört
  - Ja, ist mir selbst passiert
  - Nein, kam nicht vor
  
- f) Kennst du eine erwachsene Person, die dir in einer solchen Situation geholfen hätte? Oder die du nach Hilfe fragen kannst?
  - Ja
  - Nein

## Die Übungen und Aufgaben



7. Bei diesen Fragen geht es um die Übungen und Aufgaben während des Trainings.

- ▶ Wieviel Zeit hatte die Betreuerin oder der Betreuer für dich?


- ▶ Wie hast du dich während den Übungen und Aufgaben gefühlt?


- ▶ Wie fandest du die Rückmeldungen, wie du die Übungen gemacht hast?


► Hattest du genug Zeit für die Übungen und Aufgaben?

**Vielen Dank fürs Mitmachen!**



**Wichtig!**

**Eine Person, die dir hilft, ist in unserem Verband:**

**Jennifer Sallat**

**Wie du sie erreichen kannst:**

[psg@radsport-hb.de](mailto:psg@radsport-hb.de)      tel: 017684836664

Wenn dir so eine Situation passiert ist, kannst du Jennifer Sallat jederzeit ansprechen. Vielleicht kennst du auch eine andere erwachsene Person, der du vertraust. Du kannst diese Personen auch ansprechen, wenn du ein ungutes Gefühl im Bauch hast. Oder wenn du etwas gesehen hast. Oder wenn du über die Themen sprechen möchtest.

Wenn du niemanden kennst oder wenn dich niemand erkennen soll, kannst du auch bei diesen Telefonnummern kostenlos anrufen:

**Verein N.I.N.A.:** [www.nina-info.de](http://www.nina-info.de); Telefon: 0800 - 22 55 530

**Nummer gegen Kummer:** [www.nummergegenkummer.de](http://www.nummergegenkummer.de); Telefon: 116 111

## Anlage 7

Liebe Teilnehmende des Trainings im Verband/ Verein, des Bremer Radsport-Verbandes e.V. (BRV), wir legen großen Wert auf ein gutes Miteinander unter allen Personen in unserem Verband/Verein und bei allen unseren stattfindenden Maßnahmen. Um einen Eindruck davon zu bekommen, ob auf allen Ebenen gegenseitig Respekt und Wertschätzung gelebt werden, führen wir zu unserem Training diese Befragung durch und würden uns freuen, wenn Sie sich die Zeit nehmen würden, unsere kurzen Fragen zu beantworten.

**Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig und kann von Ihnen jederzeit abgebrochen werden, ohne dass Sie einen Grund dafür nennen müssen. Die Beantwortung der Fragen nimmt etwa 5-10 Minuten in Anspruch. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten, sondern wir sind lediglich an Ihrer persönlichen Meinung interessiert. Die Auswertung erfolgt ausschließlich in Gruppen, so dass keine persönlichen Antworten sichtbar werden.**

Bevor Sie mit der eigentlichen Befragung starten, benötigen wir bitte Ihre Einwilligung:

- Ich habe die Einleitung gelesen und verstanden. Ich möchte an dieser Befragung teilnehmen.
- Nein, ich möchte nicht teilnehmen.

### Demographie

Als erstes beantworten Sie bitte zwei kurze Fragen zu Ihrer Person:

1. Wie alt sind Sie? \_\_\_\_\_ Jahre
2. Geschlecht:  weiblich  männlich  andere Geschlechtsidentität

### Wohlbefinden

3. Die folgenden Aussagen betreffen Ihr Wohlbefinden während unseres Trainings. Bitte markieren Sie bei jeder Aussage die Rubrik, die Ihrer Meinung nach am besten beschreibt, wie Sie sich während des Trainings gefühlt haben.

	Die ganze Zeit (20)	Meistens (16)	Etwas mehr als die Hälfte der Zeit (12)	Etwas weniger als die Hälfte der Zeit (8)	Ab und zu (4)	Zu keinem Zeitpunkt (0)
<b>Während des Trainings...</b>						
... war ich froh und guter Laune	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... habe ich mich ruhig und entspannt gefühlt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

... habe ich mich energisch und aktiv gefühlt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... habe ich mich am Beginn des Tages frisch und ausgeruht gefühlt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... war die Zeit voller Dinge, die mich interessieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Beziehungs- und Betreuungsqualität

4. Bitte bewerten Sie die Betreuung während des Trainings insgesamt durch ein Kreuz auf der Linie in der Nähe der Beschreibung, die Ihrer Erfahrung am besten entspricht. Je weiter das Kreuz auf einer Seite steht, desto besser passt die Beschreibung zu Ihrer Erfahrung während des Trainings.

a)	Die Vorgehensweise bei der Betreuung passte <u>nicht</u> gut zu mir.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Die Vorgehensweise bei der Betreuung passte gut zu mir.
b)	Mir fehlte etwas in der Betreuung.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Insgesamt war die Betreuung genau richtig für mich.
c)	Ich fühlte mich <u>nicht</u> beachtet, verstanden und respektiert.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Ich fühlte mich beachtet, verstanden und respektiert.
d)	Ich fühlte mich unwohl, unangenehm, schlecht gelaunt.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Ich fühlte mich wohl, angenehm, gut gelaunt.
e)	Ich fühlte mich fremdbestimmt, unselbstständig, gezwungen.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Ich fühlte mich selbstbestimmt, freiwillig, selbständig.
f)	Ich fühlte mich überfordert, unfähig, verkannt.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Ich fühlte mich fähig, positiv beansprucht, wertvoll.
g)	Ich fühlte mich ausgeschlossen, unbeliebt, missverstanden.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Ich fühle mich anerkannt, berücksichtigt, gemocht.

### Respektvoller Umgang miteinander

5. Im Folgenden werden Ihnen einige Situationen aufgelistet, die bei einem Training vorkommen können. Bitte kreuzen Sie jeweils alle passenden Antworten an.

**Gab es folgende Situationen während des Trainings (einmal oder häufiger):**

- a) Eine Person wurde von einer oder mehreren anderen gemobbt, gedemütigt, angeschrien, beschimpft, bedroht, erniedrigt oder ignoriert.
- Ja, habe ich beobachtet oder mitbekommen
  - Ja, ist mir selbst passiert
  - Nein, kam nicht vor während dieses Training
- b) Eine Person wurde von einer oder mehreren anderen geschüttelt, beworfen, festgehalten, geschlagen oder gewürgt.
- Ja, habe ich beobachtet oder mitbekommen
  - Ja, ist mir selbst passiert
  - Nein, kam nicht vor während dieses Training
- c) Über eine Person wurden sexistische/sexuelle Kommentare bzw. Witze gemacht oder sie bekam Nachrichten/Videos mit sexuellem Inhalt.
- Ja, habe ich beobachtet oder mitbekommen
  - Ja, ist mir selbst passiert
  - Nein, kam nicht vor während dieses Training
- d) Eine Person war einem Körperkontakt oder einer Situation ausgesetzt, die für sie grenzüberschreitend war, z.B. ungewollte Berührungen und Massagen oder Exhibitionismus.
- Ja, habe ich beobachtet oder mitbekommen
  - Ja, ist mir selbst passiert
  - Nein, kam nicht vor während dieses Training
- e) Eine Person war ungewolltem und eindeutig sexuellem Körperkontakt ausgesetzt, z.B. erzwungene Küsse, ungewollte sexuelle Berührungen, ungewollter Geschlechtsverkehr (versucht oder erfolgt).
- Ja, habe ich beobachtet oder mitbekommen
  - Ja, ist mir selbst passiert
  - Nein, kam nicht vor während dieses Training

6. War Ihnen während des Trainings oder grundsätzlich in dem Verein eine Ansprechperson bekannt, an die Sie sich hätten wenden können, falls eine der oben beschriebenen Situationen eintritt?

Ja

Nein

**Wichtig:** Für den Fall, dass Sie bereits einmal oder häufiger ähnliche Erlebnisse hatten, wie sie gerade beschrieben wurden, und Sie bei der Beantwortung der Fragen gemerkt haben, dass Sie sich deswegen gerne austauschen würden und/oder Unterstützung wünschen, so wenden Sie sich bitte an die Ansprechperson in Ihrer Organisation.

Beauftragte PSG Fachpersonal im BRV

Jennifer Sallat Email [psg@radsport-hb.de](mailto:psg@radsport-hb.de) Tel.: 017684836664

Falls Ihnen keine solche Person bekannt ist oder Sie lieber auf anonymem Weg Unterstützung bekommen möchten, so wenden Sie sich bitte an eines der beiden hier aufgeführten kostenfreien Hilfsangebote.

**Hilfetelefon sexueller Missbrauch:** [www.nina-info.de](http://www.nina-info.de); Telefon: 0800 - 22 55 530

**Nummer gegen Kummer:** [www.nummergegenkummer.de](http://www.nummergegenkummer.de); Telefon: 116 111 (aus allen Netzen)

---

### Motivationales Klima

7. Im Folgenden finden Sie einige Aussagen zu Ihren Erfahrungen während diesem Training. Kreuzen Sie bitte jeweils die Antwort an, die am ehesten Ihrer persönlichen Meinung entspricht.

a) Die Schwierigkeit der Übungen und Aufgaben war für mich meistens...

nicht angemessen      genau richtig  
(viel zu niedrig oder viel zu hoch)

b) Die Entscheidungsfreiheit, die ich hatte, war für mich meistens...

nicht angemessen      genau richtig  
(viel zu wenig oder viel zu viel)

---



---

c)	Die Zeit, in der sich die Betreuer*innen um mich <u>persönlich</u> gekümmert haben, war meistens...	
nicht angemessen (viel zu wenig oder viel zu viel)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	genau richtig

---

d)	Die Zusammenstellung von Übungsgruppen war für mich meistens...	
nicht angemessen (keine hilfreichen Gruppen- mitglieder)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	genau richtig

---

e)	Die Regeln und Bewertungskriterien waren für mich meistens...	
nicht angemessen (nicht bzw. unklar kommuniziert oder nicht konsequent verfolgt)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	genau richtig (klar kommuniziert und konsequent verfolgt)

---

f)	Die Zeit, die ich für Übungen und Aufgaben zur Verfügung hatte, war für mich meistens...	
nicht angemessen (viel zu kurz oder viel zu lang)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	genau richtig

**Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen und Ihre Unterstützung!**

## Anlage 8: Gesprächsprotokoll im Verdachts- und Ernstfall

(zur Aufnahme und Archivierung einer Meldung eines Verdachts/Vorfalles von sexualisierter Gewalt im Radsport)

### Was tun, wenn sich mir jemand anvertraut?

- Höre zu ohne zu werten
- Höre zu ohne nachzudenken
- Höre zu ohne zu überprüfen
- Stelle nur neutrale Fragen (Wie sah er/sie aus? Was ist passiert? Wo...? Wann...? Wer...?)

### Hinweise für die Erstellung des Protokolls:

- Name des\*der Verfassers\*in, Ort und Datum der Niederschrift, nummerierte Seiten
- Ort- und Zeitangabe sowie Länge des Gesprächs
- Beteiligte Personen
- Das Protokoll sollte handschriftlich erfolgen – keinen Bleistift nutzen, da Satzteile ausradiert und umgeschrieben werden können; alle später hinzugefügten Wörter und Textbausteine sind als solche zu kennzeichnen.
- Möglichst den genauen Wortlaut des\*der Betroffenen wiedergeben
- Zitate sind als solche zu kennzeichnen
- Gespräch möglichst zeitnah dokumentieren
- Bei Gesprächen mit direkt von sexualisierter Gewalt betroffenen Personen über deren konkrete Erfahrungen, sollte vor allen Dingen zugehört und zur Kenntnis genommen werden.  
so kann eine ungewollte suggestive Beeinflussung der\*des Betroffenen vermieden werden.

### Übersicht zu den Fragen:

- Wer ruft an?
- Was ist der Grund des Anrufes?
- Wer wird als Täter/-in verdächtigt?  Wer ist betroffen
- Was wurde bereits unternommen?
- Wie wird verblieben?

Meldung des Verdachts/ Vorfalles bzw. das Gesprächsprotokoll bitte umgehend an die\*den PSG-Beauftragte\*n beim Bremer Radsport-Verband e.V. weiterleiten:

Jennifer Sallat      Tel.: 017684836664      E-Mail: [psg@radsport-hb.de](mailto:psg@radsport-hb.de)

## 20. Links (zur BRV-Webseite [www.radsport-hb.de](http://www.radsport-hb.de))

1. Interventionsleitfaden:
2. DOSB-Stufenmodell:
3. BRV-Satzung:
4. Ehrenkodex:
5. Umfragebogen zum Wohlbefinden:
6. Umfragebogen zum Wohlbefinden U14:
7. Positionspapier des BRV:
8. Spielregeln für Sportler\*innen
9. Verhaltensregel für Trainer\*innen und Betreuer\*innen
10. Antragsformular Erweitertes Führungszeugnis

## 21. Quellen (zu den externen Inhalten)

- Handlungsleitfaden „Safe Sport“ der Deutsche Sportjugend im DOSB e.V.  
[Safe\\_Sport.pdf \(static-dsj-de.s3.amazonaws.com\)](https://static-dsj-de.s3.amazonaws.com/Safe_Sport.pdf) (abgerufen am 15.12.2023)
- Schutzkonzept und Interventionsleitfaden des Dachverbandes (Bund Deutscher Radfahrer)  
[schutzkonzept-sexualisierte-gewalt-im-sport\\_2022.pdf \(rad-net.de\)](https://rad-net.de/schutzkonzept-sexualisierte-gewalt-im-sport_2022.pdf) (abgerufen am 15.11.2024)
- Deutsche Sportjugend im DOSB e.V.: Arbeitshilfen und Materialien [dsj.de: Downloadbereich: Arbeitshilfen und Materialien](https://dsj.de/Downloadbereich:Arbeitshilfen_und_Materialien) (abgerufen am 15.12.2023)